

# Inflation betrifft uns alle!

Die Inflation ist in der gesamten deutschen Wirtschaft deutlich spürbar. Gerade mittelständische Unternehmen und Kleinstbetriebe müssen mit massiven Kostensteigerungen rechnen – insbesondere für Energie. Zudem beeinträchtigen die Preissteigerungen auch die Lebenshaltung der Beschäftigten, die an ausgleichenden Lohnerhöhungen interessiert sein werden. Ob es hierfür Spielräume bei der Erhöhung der Absatzpreise gibt, die nicht zu einem massiven Kundenverlust, die ja den gleichen Kostendruck fühlen, führt, ist von Unternehmen zu Unternehmen sicherlich unterschiedlich zu beantworten. Aber gerade bei kleinen Unternehmen ist das Problem, da sie oftmals hinsichtlich ihrer Abnehmer nicht sehr diversifiziert sind: Der Verlust eines Kunden oder Auftrags ist schwer aufzufangen. Gleiches gilt, wenn Fachkräfte das Unternehmen verlassen. Ersatz zu gewinnen, ist angesichts des allgemeinen Fachkräftemangels schwierig und gelingt größeren Unternehmen tendenziell besser.

Aktuell gibt es glücklicherweise Anzeichen, dass sich der Inflationsschub aus dem letzten Halbjahr 2022 abzuschwächen scheint. Die Energiepreise gehen seit einiger Zeit wieder zurück, sie werden aber dauerhaft auf einem höheren Niveau bleiben, als es noch vor einem Jahr der Fall gewesen ist. Das wird aus klimapolitischen Gründen gar nicht anders gehen. Wir dürfen in den nächsten beiden Jahren daher nicht von einem Rückgang der Inflation auf zwei Prozent ausgehen. Wie gut die Maßnahmen zur Energiepreientlastung wirken, wird sich aber erst im Frühjahr zeigen. Positiv zu sehen ist auch, dass die Unterbrechungen in den globalen Lieferketten abflauen.

Ein Allheilmittel, wie man sich auf die kommenden schweren wirtschaftlichen Zeiten vorbereiten kann, gibt es natürlich nicht. Zu empfehlen ist aber, energiegeladig alle Einsparpotenziale zu prüfen – wie gesagt, die Energiekosten werden langfristig hoch bleiben. Ebenso wichtig: Bei Entlassungen vorsichtig zu sein. Wir haben schon im Ausgang der Pandemiephase gesehen, dass es schwierig ist, ehemalige Beschäftigte wieder zurückzugewinnen. Diese orientieren sich dann anderweitig und der allgemeine Mangel an Fachkräften wird in den nächsten Jahren noch größer werden.



*Gerade bei kleinen Unternehmen ist die Inflation ein Problem, da sie oftmals hinsichtlich ihrer Abnehmer nicht sehr diversifiziert sind: **Der Verlust eines Kunden oder Auftrags ist schwer aufzufangen.** Gleiches gilt, wenn Fachkräfte das Unternehmen verlassen.*

**Prof. Dr. Alexander Kemnitz**

Professur für WWL, insb. Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung,  
Technische Universität Dresden  
alexander.kemnitz@tu-dresden.de

# Lösungen für dentallabore



**IDS**

Cologne, 14.-18.03.2023  
Hall 3.1 - Stand H60

## Sinterofen

Sinter fast + & Sinter base



## Keramikofen

e.ON 200neo

## Keramikpressofen

e.ON 250neo



25 rue de la Tuilerie • 38170 Seyssinet-Pariset • FRANCE  
[info@ugin-dentaire.fr](mailto:info@ugin-dentaire.fr) • [export@ugin-dentaire.fr](mailto:export@ugin-dentaire.fr)

[ugindentaire.fr](http://ugindentaire.fr)  

**UGiN**  
Dental laboratory solutions